

Dr. Matthias Kleespies, Am Bächle 8, 87784 Westerheim

Agentur für Arbeit Memmingen

Herrn Litzka

Wielandstraße 1

87700 Memmingen

Per Telefax an 08331-971xxx

Insgesamt 7 Seiten

Westerheim, den 05.01.2013

Dringend notwendige Optimierung des Qualitätsmanagements des Jobcenter Unterallgäu nach jetzt auch noch irreführenden Aussagen von Herrn Zwinger in der Memminger Zeitung vom 04.01.2013 – Offener Brief

Sehr geehrter Herr Litzka,

um eine auch in der Memminger Zeitung wiederholte Lieblingsfloskel von Herrn Zwinger zu verwenden, bedauere ich zunächst außerordentlich, dass Sie das Führungsduo des Jobcenter Unterallgäu unter Leitung von Herrn Zwinger in eine Situation gebracht hat, in der ich Sie nun erneut, diesmal ganz öffentlich, mit massiven Unregelmässigkeiten seitens des Jobcenter Unterallgäu konfrontiere.

Ich habe auch diesen Brief auf meinem Blog veröffentlicht:
<http://euronia.com/index.php/de/blog-der-verlauf-der-ereignisse-und-anderes/55-offener-brief-an-landrat-und-vorsitzenden-der-agentur-fuer-arbeit-kempton-memmingen>

Da Sie den Artikel in der Memminger Zeitung, auf den ich mich hier beziehe, möglicherweise nicht gelesen haben, habe ich ihn in der Anlage mit beigefügt.

Bis zum Beweis des Gegenteils gehe ich selbstverständlich davon aus, dass der Redakteur der Memminger Zeitung, Herr Eberhard, Herrn Zwingers Aussagen ebenso korrekt wiedergegeben hat wie meine eigenen.

Herr Zwinger führt demzufolge u. a. aus: "Sein Stellvertreter sei jedoch davon ausgegangen, dass das Paar ab sofort zusammenlebe." Na so ein Missverständnis aber auch...

Ich erlaube mir, Ihnen in der Anlage das entsprechende Telefax an das Jobcenter Unterallgäu vom 07.09.2012 zu übermitteln und bitte Sie, die Korrektheit seines Inhalts gegebenenfalls direkt beim Jobcenter zu überprüfen.

In diesem Telefax führ(t)e ich *abschließend* glasklar aus: "Wir bewohnen nach wie vor 2 getrennte Wohnungen im Wohnhaus "Am Bächle 8".

Nach Herrn Zwingers **veröffentlichter Aussage**, deren Widerspruch zur Faktenlage krasser nicht sein könnte, gibt es nun genau zwei Möglichkeiten:

a) Der stellvertretende Behörden- und Teamleiter der Leistungsabteilung des Jobcenter Unterallgäu ist derart inkompetent, dass er noch nicht einmal in der Lage ist, eine aus *drei!* Sätzen bestehende Änderungsmitteilung einer Standardsituation – der Heirat zweier ALG-II-Empfänger - so zu verstehen und zu interpretieren, dass seine anschließenden Handlungsanweisungen *nicht* zu einem rechtswidrigen Bescheid und massiver Leistungskürzung führen. Urteilen Sie bitte selbst, ob Sie das glauben oder annehmen.

b) Herr Zwinger hat hier ganz einfach eine dreiste Lüge verwendet, um den mehr als offensichtlichen Rechtsbruch vor der Öffentlichkeit zu *kaschieren*. Falls diese Möglichkeit zutrifft, steht Herr Zwinger anscheinend bereits ziemlich mit dem Rücken zur Wand...

Weiterhin hat er mein ohnehin kaum noch vorhandenes Vertrauen in die Qualität und Redlichkeit der Mitarbeiter des Jobcenter Unterallgäu noch mehr in Richtung Null reduziert, denn nach wie vor gilt: "Wie der Herr, so's Gscherr"... Ich enthalte mich hier absichtlich der unappetitlicheren Redensart mit dem Fisch.

Beide Möglichkeiten lassen das Jobcenter Unterallgäu und hier insbesondere die Qualität und Qualifikation seines **Führungsduo** nun bedauerlicherweise in einem noch wesentlich schlechteren Licht erscheinen als direkt nach dem Rechtsbruch und vor dem Artikel in der Memminger Zeitung.

Herr Zwinger argumentiert weiterhin: "Überall, wo Menschen arbeiten, gibt es Fehler". Schauen wir uns doch einmal an, was beispielsweise "Wikipedia" zu den "Menschlichen Fehlern" sagt: "*Neue Sichtweise*: Menschliche Fehler sind Symptome von tieferliegenden Fehlern im System. Um Versagen zu erklären, sollte man nicht nur danach suchen, wo Menschen Fehler gemacht haben. Man muss auch danach suchen, warum die Einschätzungen und Handlungen von Menschen in der gegebenen Situation Sinn zu ergeben schienen."

Und genau um diese "tieferliegenden Fehler im System" ging und geht es mir, Herr Litzka.

Um Ihnen die dringend korrekturbedürftige *systematische Schwäche* bzw. *wesentlich zu hohe Fehlertoleranz* des Jobcenter Unterallgäu in ihrer ganzen Tiefe zu verdeutlichen, möchte ich nun noch einmal die *Fehler* des Jobcenter etwas detaillierter aufzählen:

- 2007: Das Jobcenter Unterallgäu versendet an meine heutige Frau einen Sanktionsbescheid OHNE JEDE ANHÖRUNG, der im wesentlichen auf frei erfundenen unwahren Behauptungen basiert.
- 2008: Das Jobcenter Unterallgäu weist mir unter Androhung einer Sanktion von 60% eine AGH zu, von der dem Jobcenter Unterallgäu BEKANNT WAR, dass der AGH-Geber diese **schwerst missbräuchlich** eingesetzt hatte, indem mein AGH-Vorgänger für mindestens 6 Monate IN VERTRETUNG DES HAUPTBERUFLICHEN HAUSMEISTERS **sämtliche seiner Tätigkeiten** ausführte (ausführen musste).
- 2012: Das Jobcenter Unterallgäu kürzt **ohne jede Rechtsgrundlage, erneut ohne jede Anhörung** und TROTZ DEUTLICHSTER ANZEIGE eines auch nach der Heirat vorliegenden Getrenntlebens massiv die KDU. Durch mich telefonisch auf den Fehler hingewiesen, kommt vom stellvertretenden Leiter des Jobcenters wenig mehr als Arroganz. Es bedarf erst des Beschreitens des Rechtsweges inklusive meiner Klage vor dem Sozialgericht Augsburg, um das Jobcenter zum Einlenken zu bewegen. Herrn Zwingers Behauptung "Werden diese [Fehler] reklamiert, gehe man ihnen nach und korrigiere sie" ist in diesem Zusammenhang also möglicherweise unwahr bzw. zumindest sachlich nicht zutreffend. Auch nach dem eindeutig geschlossenen Vergleich benötigt der stellvertretende Leiter des Jobcenter Unterallgäu mehr als 2 Wochen, um den Fehler zu korrigieren und eine Nachzahlung der rechtswidrigen Kürzungen zu veranlassen.

Gegen diese SYSTEMATISCHEN Fehler hat das Jobcenter bis zum heutigen Tage offensichtlich nicht das geringste unternommen, denn die Fehler nahmen von 2007 bis 2012 in ihrer Schwere zu anstatt ab.

Und 3 Fehler in 5 Jahren sind 3 Fehler in 5 Jahren. Ohne Wenn und Aber und Verniedlichungsversuche seitens Herrn Zwingers. Vor allem aber sind 3 Fehler in 5 Jahren ganz eindeutig 3 Fehler zu viel, da sich, wie ich bereits ausführte, derartige Fehler immer sofort potentiell existenzbedrohend auswirken. Durch seine ÖFFENTLICHE Weigerung, diese Fehler als das zu benennen, was sie sind und einen Weg aufzuzeigen, derartige Fehlhandlungen künftig zu vermeiden, offenbart Herr Zwinger vor allem eines: seine unerträgliche Arroganz gegenüber den "Leistungsempfängern" und seine Weigerung, als Chef des Jobcenters Unterallgäu für die Belange der ihm anvertrauten *Bürger* einzustehen.

Herrn Zwingers lapidare Aussage "Überall, wo Menschen arbeiten, gibt es Fehler" lässt auch kaum erkennen, dass er hier einen Verbesserungsbedarf sieht. Im Gegenteil: Es scheint für ihn völlig "normal" zu sein, dass beim Jobcenter Unterallgäu immer wieder derart schwerwiegende Fehler passieren.

Ich sage: das Jobcenter Unterallgäu agierte und agiert unter seinem Führungsduo nach Gutsherrenart. Denn nur ein Gutsherr konnte sich früher erlauben, derart kläglich schwerste Fehler nach Art des Herrn Zwinger durch Ausblendung bis möglicherweise Verdrehung der Wahrheit ganz einfach zu leugnen.

In einer Demokratie erwarten die Menschen jedoch insbesondere von denjenigen exponierten Vertretern der öffentlichen Verwaltung, die wie die Jobcenter bereits kleinste Fehler der Bürger gnadenlos sanktionieren, dass *eigene* Fehler

a) unumwunden zugegeben und

b) ihre Ursache anschließend ein für allemal behoben wird, um zukünftige Fehler zu vermeiden.

Die "Vermeidung weiterer Fehler" sollen ja angeblich auch die Sanktionen in "Hartz-IV" bewirken.

Nichts von alledem lassen Herrn Zwingers Aussagen erkennen.

Im Gegenteil: Herr Zwinger teilte meiner heutigen Frau bereits 2007 mit, dass das Jobcenter

Unterallgäu ein "Qualitätssicherungssystem" installiert habe. Ich fragte ihn 2008 im Zusammenhang mit der rechtswidrigen AGH, ob dieses von seinem Wellensittich gemanagt werde. Offenbar habe ich selbst den Wellensittich noch überschätzt.

Da Herr Zwinger ganz offensichtlich seit spätestens 2007 in ununterbrochener Folge weder willens, noch in der Lage ist, die Fehlertoleranz der Mitarbeiter des Jobcenter Unterallgäu – und damit meine ich alle Mitarbeiter **einschließlich und insbesondere** des Führungsduos – auf für die Bürger vertretbare Werte NAHE NULL zu reduzieren (Herrn Zwingers kläglicher Relativierungsversuch, die Anzahl rechtswidriger **Bescheide** mit der Anzahl **einzelner Punkte** in den Bescheiden insgesamt zu vergleichen, ist bedauerlicherweise ebenso mathematisch unzulässig wie dadurch von vornherein untauglich; wenn wir in den vergangenen 5 Jahren – Aussage Herr Zwinger - von durchschnittlich 2 bis maximal 3 **Bescheiden** pro Jahr ausgehen – ich kann mich hier aber irren – berechne ich eine Fehlerquote von mindestens $3/15 = 20\%$!, oder berechnen wir doch einmal die Fehlerquote ganz einfach so: 3 Fehler in 5 Jahren = **60% pro Jahr**. Zahlenspielerereien sind etwas Wunderbares, nicht wahr?), stelle ich nun Ihnen, Herr Litzka, eine ganz einfache und konkrete Frage:

Beabsichtigen Sie, konkrete Massnahmen einzuleiten, um die systematischen Fehler des Jobcenter Unterallgäu JETZT ENDLICH auf TATSÄCHLICH nahe Null zu reduzieren oder möchten Sie lieber das allem Anschein nach überforderte und inkompetente Führungsduo des Jobcenters, das möglicherweise noch nicht einmal vor Lügen gegenüber der Presse zurückschreckt, weiterhin, gegebenenfalls durch Nichthandeln, protegieren?

Freundliche Grüße

Dr. Matthias Kleespies

Anlage:

- Änderungsmitteilung vom 07.09.2012
- Artikel der Memminger Zeitung vom 04.01.2013